**Frühschicht am 02.04.2020**

Begrüßung

Liebe Schulgemeinde,

schön, dass ihr alle da seid, um mit uns gemeinsam in den Tag zu starten. Wir begrüßen euch ganz herzlich zu unserer ersten virtuellen Frühschicht. Wir beginnen mit dem Zeichen des Kreuzes: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied GL 437

**Meine engen Grenzen**

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich? (2x)

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich? (2x)

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme, Herr, erbarme dich? (2x)

4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat, Herr, erbarme dich? (2x)

Einleitung

Nun ist unsere Schule schon fast drei Wochen geschlossen… Drei Wochen voller Herausforderungen, Sorgen und vielleicht sogar Ängsten.

Herausforderungen, weil wir unseren Alltag komplett umgestalten und wir unseren Gewohnheiten auf andere Weise nachkommen mussten.

Sorgen, weil wir nicht wussten und wissen, wie es weitergehen wird. Die ein oder andere Sorge kann dann schnell sogar in Angst umschlagen.

Diesen drei Begriffen soll heute ein einziger Begriff gegenüberstehen – nämlich Ostern.

**Ostern unter den Vorzeichen von Corona**

(Impuls von Christoph Scheppe ein wenig abgeändert)

Das, was normal war, gibt es nicht mehr.

Der Alltag vorbei,

eine neue Situation,

ungewohnt, anders,

beängstigend und unsicher.

Die Konsequenz:

Rückzug ins Private,

[…]

Allein.

Abgeschottet.

So ging es den Jüngern nach Jesu Tod.

So geht es uns heute.

In diese Situation hinein bricht Ostern,

die Botschaft der Auferstehung Jesu:

Ich bin bei euch!

Du bist nicht allein!

Alles wird gut!

Krankheit und Tod haben nicht das letzte Wort!

Für die Jünger wird dadurch

Veränderung möglich,

Gemeinschaft spürbar,

Zukunft greifbar.

Heute, Ostern 2020,

ist die(se) Botschaft Jesu aktueller denn je.

Der Blick auf ihn und seine Jünger

kann uns Mut machen.

Ostern 2020,

ganz anders,

ganz neu

[…].

Wir hören dazu aus dem Evangelium nach Lukas:

Am gleichen Tag gingen zwei von den Jüngern ins Dorf Emmaus […] Unterwegs unterhielten sie sich über alles, was in den letzten Tagen geschehen war. Als sie so miteinander sprachen und sich Gedanken machten, kam Jesus selbst hinzu und schloss sich ihnen an. Aber sie waren mit Blindheit geschlagen und erkannt ihn nicht. „Was beschäftigt euch denn so?“, fragte Jesus. „Worüber redet ihr?“. Da blieben sie traurig stehen und einer von ihnen […] sagte: „Du bist wohl der einzige Mensch in Jerusalem, der nicht weiß, was sich in den letzten Tagen dort abgespielt hat?“ […] So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat so, als wollte er weiter gehen, doch die Jünger hielten sich zurück und baten: „Bleib doch bei uns“ […] Da ging er mit ihnen ins Haus. Als sie sich dann am Tisch niedergelassen hatten, nahm Jesus das Fladenbrot, sprach das Segensgebet darüber, brach es in Stücke und reichte es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn.

Lukas 24,13 ff mit Auslassungen

Vertiefung:

Jesus war bei den Jüngern, und obwohl sie ihn zuerst nicht erkannten, blieb er bei ihnen und ließ sie von ihren Sorgen erzählen. Er hörte ihnen zu. In der Auslassung erklärt Jesus den Jüngern noch einiges, aber sie erkannten Jesus erst als er sich ihnen durch seine charakteristischen Handlungen offenbarte, die die Jünger nur von ihm so kannten.

In einer Zeit, wie wir sie gerade durchleben, sind wir auch in unseren Gedanken und Sorgen.

Erzähle sie doch jemandem, oder höre jemandem zu, der über seine Sorgen sprechen möchte.

In der jetzigen Situation können wir uns in unseren Familien gegenseitig zuhören und Sorgen und Ängste teilen und besprechen. Und vielleicht offenbaren sich Gewohnheiten voneinander, die einander noch liebenswerter machen, vielleicht aber auch nerven und man ändert die ein oder andere Gewohnheit, damit das Zusammenleben besser funktioniert.

Bei all dem können wir gewiss sein, dass Jesus in unserer Mitte ist und sich in unseren Handlungen füreinander offenbart.

Lied GL 790

**Meine Zeit**

Ref.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

1. Sorgen quälen und werden mir zu groß.

Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?

Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.

Vater, du wirst bei mir sein.

2. Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn.

Hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.

Stunden, Tage, Jahre gehen hin,

und ich frag, wo sie geblieben sind.

3. Herr, du trägst mich und lässt mich niemals los.

Dir vertraue ich den ganzen Tag.

Du bist Zuflucht, Stütze, Kraft und Halt.

Vater, dein will ich stets sein.

Fürbitten

Jesus Christus ist gekommen, um den Menschen Licht, Heil und Trost zu schenken. Er führt uns zusammen, auch wenn wir voneinander Abstand halten müssen. Zu ihm dürfen wir im Vertrauen mit unseren Anliegen kommen und beten:

Gott, du bist die Liebe – so sagen wir es und wollen es glauben. In diesen Tagen ist alles anders. Ein Virus legt die Welt lahm und macht uns Menschen Angst. So viele sind krank, so viele schon gestorben. Wir sind ohnmächtig und ratlos. Ohnmächtig auch gegenüber der Zukunft, sobald die Pandemie vorbei ist.

Vergessen dürfen wir aber auch nicht die vielen Kriege, auch sie fordern Menschenleben und bringen Angst.

Wir bitten dich um die Kraft der Liebe gegen all dies.

Wir bitten dich um Gesundheit und schnelle Genesung.

Wir bitten dich für alle Verstorbenen und für diejenigen, die in dieser Corona-Krise sterben. Tröste ihre Hinterbliebenen und diejenigen, die verzweifelt sind.

Wir bitten dich um Zuversicht für die Zukunft und Kraft ihr entgegen zu treten.

Wir bitten dich um Frieden für die Welt.

Wir bitten dich heute insbesondere auch für unsere Abiturienten. Schenke ihnen Kraft und Erfolg beim Lernen und den anstehenden Prüfungen.

Segne und behüte uns– durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Einladung zur Aktion: digitale Kerze

<https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/corona/kerze-anzuenden/#c31695>

* wir als Schulgemeinde zünden eine Kerze für unsere Abiturienten an,
* wir denken an alle Menschen unserer Schulgemeinde und ihre Familien und zünden für sie eine Kerze an.

Vater unser

Wir wollen uns nun virtuell die Hände reichen und uns verbinden. In dieser Verbundenheit untereinander und mit Gott wollen wir alle ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten, unser Lob und unseren Dank mit hinein nehmen in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat: **„Vater unser im Himmel…“**

Abschlussgebet

Staunen wird Jubel,

weil Jesu Geschichte weitergeht

Hoffnung wird Glauben, -

weil Gottes Leben den Tod übersteht.

Das Grab ist leer,

der Keim treibt aus,

der Auferweckte führt sein Volk heraus

Enge wird Weite,

weil Gottes Macht die Angst aufbricht,

Zweifel wird Vertrauen,

denn Gott verlässt die Toten nicht.

Er hält sein Wort:

"Ich bleib euch treu!"

Dem Tod zum Trotz erweckt Gott Leben neu.

Ende wird Anfang,

Geschundene werden auferstehen.

Verzagtheit wird Aufbruch,

Gott macht,

dass Lahme von neuem aufstehen.

Sie fassen Mut,

auf Leben und Tod,

stehen ein zusammen gegen alle Not.

Staunen wird Jubel,

weil Jesu Geschichte weitergeht.

Hoffnung wird Glauben,

weil Gottes Leben den Tod übersteht.

Segen

Unsere Schulgemeinde verbindet sich in diesen Tagen nicht in einer gemeinsamen Begegnung, sondern im gemeinsamen und solidarischen Denken, Tun und Beten.

Du, unser dreieiniger Gott, schenke uns Deinen Trost, Deinen Beistand im Heiligen Geist, und die Kraft Deines Segens! Sende deinen Geist aus und erfülle unsere Herzen mit deiner Weisheit, Liebe und Gnade.

Schütze uns alle und lass uns erkennen, dass es dich gibt!

*„Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“*

Amen

Abschlusslied GL 787

**Ein Funke aus Stein geschlagen**

1) Ein Funke, aus Stein geschlagen, wird Feuer in kalter Nacht.

Ein Stern, vom Himmel gefallen, zieht Spuren von Gottes Macht.

Ref.: So wie die Nacht flieht vor dem Morgen,

so zieht die Angst aus dem Sinn,

so wächst ein Licht, in dir geborgen,

die Kraft zum neuen Beginn.

2) Glut, in Wassern gesunken, wird Glanz in spiegelnder Flut.

Ein Strahl, durch Wolken gedrungen, wird Quell von neuem Mut.

3) Ein Lachen in deinen Augen vertreibt die blinde Wut.

Ein Licht in dir geborgen wird Kraft in tiefer Not.

????

Hab‘ keine Angst

Ref.

Hab‘ keine Angst und fürchte dich nicht, denn die Herrschaft der Bösen zerbricht an der Liebe, die selbst noch den Tod überlebt! Ich bin da, darum fürchte dich nicht.

1. Und wenn du morgen dann wieder allein bist in einem Alltag voll Ratlosigkeit, wenn das Singen und Lachen verstummt ist, überlagert von Ärger und Streit, in die lähmende Angst vor der Zukunft, in das Erschrecken vor Krankheit und Leid, klingt seit Ostern das Lied eines Siegers: Hab‘ keine Angst! Ich bin da jederzeit!